

## „Magie der Farbe“ entführt in fremde Kulturen

Cornelia Krug-Stührenberg zeigt in Amorbachs „Abteigasse 1“ 42 Mixed-Media-Arbeiten, Stelen und Aquarelle



*Cornelia Krug-Stührenberg steht mit dem Katalog der Ausstellung vor dreien ihrer Stelen mit dem Titel „Halong“ (Öl und Sande auf Leinwand).*

**Amorbach.** Wer in den nächsten drei Wochen die „Galerie für moderne Kunst abteigasse 1“ in Amorbach besucht, kann sich auf eine „Magie der Farbe“ freuen und in fremde und faszinierende Welten und Kulturen abtauchen. Cornelia König-Becker in gewohnter sensibler und ästhetischer Präsentation die Vielfalt der Werke von Cornelia Krug-Stührenberg, der gebürtigen Würzburgerin, die in den 70er Jahren beim berühmten Informel-Künstler Emil Schumacher in Karlsruhe studierte und danach bis Mitte der 80er an der Accademia di Belle Arti in Florenz bei Silvio Loffredo. Die freischaffende Künstlerin lebt und arbeitet in Lohr, hat ihre Werke seit mehr als vier Jahrzehnten in Ausstellungen zwischen München und Berlin, in Modena, Mailand,

Bukarest, Bologna, Meran und Kalkutta gezeigt und kann in ihrer künstlerischen Vita auf zahlreiche öffentliche Ankäufe und Aufträge verweisen. Arbeitsaufenthalte in mediterranen Ländern, in Marokko und in Indien haben deutliche Spuren in ihren Aquarellen, Stelen, Ritzungen und auch in den Mix-Media-Arbeiten hinterlassen, die aktuell in Amorbach zu sehen sind.



*Cornelia Krug-Stührenberg vor ihrem Bild „Kanchenjunga“ (Öl und Sande auf Leinwand). Sie hält den neuen Katalog ihrer Werke in der Hand, der für die Amorbacher Ausstellung entstand.*

„Meine Inspirationsquellen sind intensive menschliche Begegnungen und Naturerlebnisse, sowie die inneren Bildwelten meiner Phantasie als auch Leben und Kultur des indischen Subkontinents“, sagte die Künstlerin bei der Vernissage am Samstag in der Amorbacher Galerie, als sie im Dialog mit dem Kunstkritiker Dr. Mag-

nus Kuhn ihre Kunstphilosophie und ihre Arbeitsweise anschaulich und nachvollziehbar vorstellte. Längst hat Cornelia Krug-Stührenberg mit ihren Bildern ihre ganz eigene Handschrift gefunden: beim souveränen Umgang mit konkreten Bildern als Erträgen ihrer Reisen, die von kreativer Neugier genau so geprägt sind wie von intensiver Empathie, aber auch beim Umgang mit Traditionen. Sie bezieht auch archaische Elemente in ihr Schaffen ein, schafft es immer wieder, in ihren Bildern Tradition und Gegenwart nahtlos zu verbinden. Schönstes Beispiel: die neuen Mixed-Media-Arbeiten, die in Amorbach zu sehen sind. Vor zehn Jahren brachte die Malerin aus Indien einen alten Teppich mit, weil sie von vielen seiner Motive, Symbole und Szenen fasziniert war. Die zwölf Bilder „Indischer Teppich“ zeigen das ganz besondere Verfahren Krug-Stührenbergs, fremde Kulturen und alte Zeiten mit unserer Gegenwart zu verbinden – ohne die Tradition zu verraten und ohne zu einer eher beliebigen Collagetechnik Zuflucht zu nehmen. Hier zeigt sich, was sensible und phantasievolle Mixed-Media-Technik leisten kann.

Auch in den Farben und Formen der Aquarelle, in den Stelen, die mit ihrem Format und ihren Farben ein echter „Hingucker“ sind, und auch in den ganz filigranen Ritzungen, in den Profilen und Halbreiefs, in den oft selbst angemischten Farben mit Naturpigmenten, mit Sanden und Erden ist die Künstlerin in ihren Arbeiten tatsächlich „den Menschen auf der Spur“ – mit offenen Augen und mit einer offenbar unerschöpflichen Kreativität. Der Wissenschaftshistoriker Thomas Junker lobt diese Arbeiten in den höchsten Tönen: „Das ist es, was ich an ihren Bildern so schätze: Sie sind nicht nur Erinnerung an eine bessere, schönere Welt, sondern ihre Formen und Farben machen Hoffnung auf eine lebenswerte Welt.“

In der Galeristin Cornelia König-Becker hat Krug-Stührenberg auf diesem Weg die ideale Partnerin gefunden: Das beweist der eindrucksvolle Katalog, den die Galeristin herausgegeben hat, das beweisen aber auch die Workshops und Galeriebesuche, bei denen in den nächsten Wochen Mädchen und Jungen in der „abteigasse 1“ hautnah und kreativ mit der Kunst in Kontakt kommen.

Die Ausstellung „Magie der Farbe“ ist noch bis zum 22.Mai in der Galerie „abteigasse1“ in Amorbach zu sehen. Die Öffnungszeiten: Freitag und Samstag von 14 bis 18 Uhr, Sonntag von 11 bis 18 Uhr.

*Heinz Linduschka*

**Cornelia Krug-Stührenberg**

Die Homepage der Künstlerin: [www.krug-stuehrenberg.de](http://www.krug-stuehrenberg.de).

Der Katalog: Cornelia Krug-Stührenberg, Chidambaram. 60 Seiten und zahlreiche farbige Abbildungen. Hg. von Cornelia König-Becker. Frankfurt 2016. Er ist in der Galerie „Abteigasse 1“ zum Preis von 18 Euro erhältlich.

[www.abteigasse1.de](http://www.abteigasse1.de).

*hlin*



*Cornelia Krug-Stührenberg und die Galeristin Cornelia König-Becker vor Stelen der Künstlerin in den für sie ganz typischen Rottönen: Der Titel: „Chidambaram“, der Name der südindischen Stadt, in der eines der wichtigsten Heiligtümer des Hinduismus zu finden ist, der Nataraja-Tempel.*